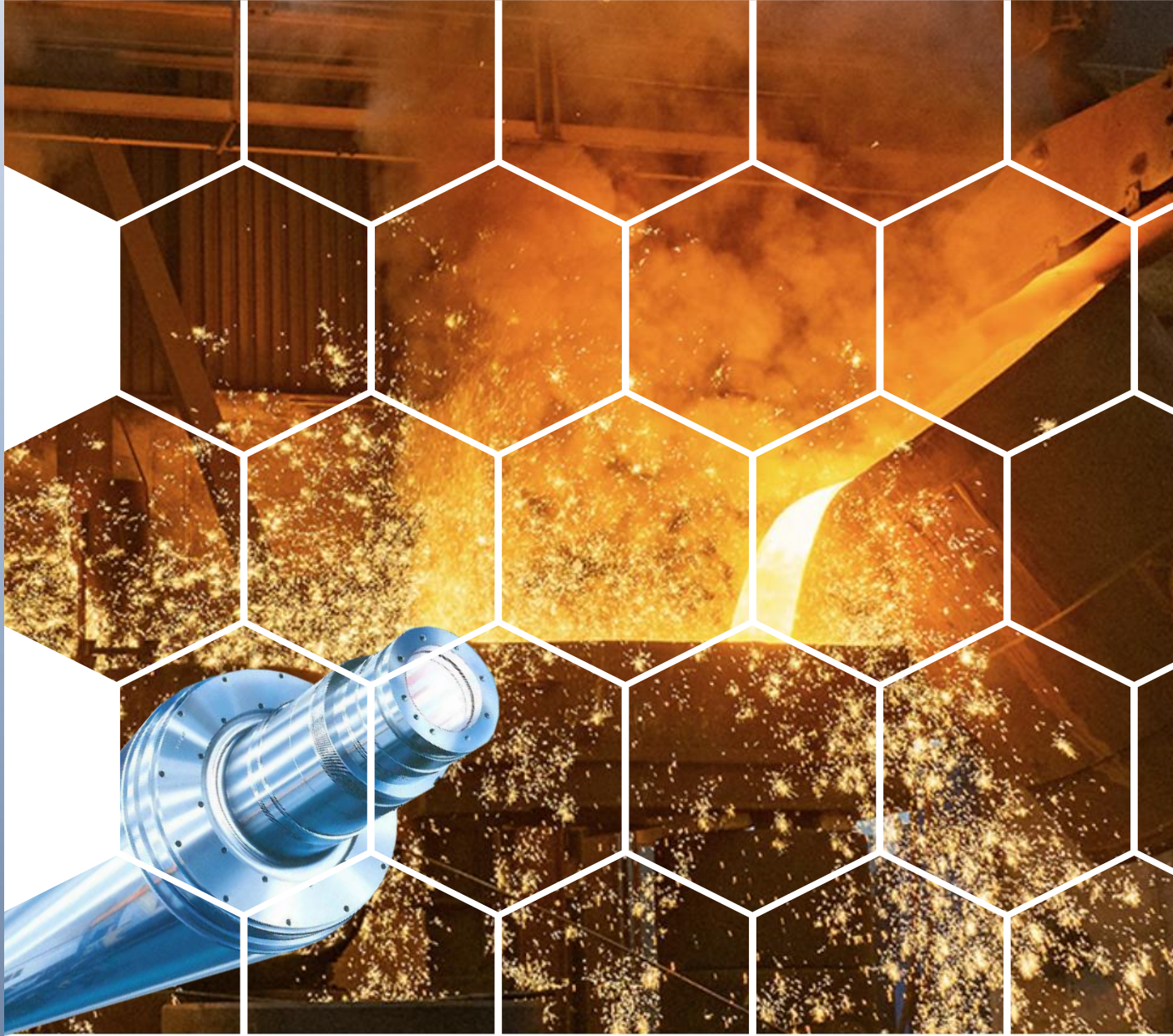




Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024

der HWK 1365 SE

(bis 11. August 2024 TERENTIUS SE)

Aktie (ISIN): DE000A3CMG80



HWK
HÜTTENWERKE KÖNIGSBRONN

HWK 1365 SE, Königsbronn

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2024

I. Grundlagen des HWK 1365 SE-Konzerns

I.1. Allgemeines

Die HWK 1365 SE („Gesellschaft“) war bis zum 20. September 2024 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 122309 eingetragen. Die Firma lautete TERENCE SE. Sitz war Frankfurt am Main; die Geschäftsadresse lautete Lütticher Straße 8a, 50674 Köln.

Zum Verschmelzungstichtag 1. Januar 2024 wurde die AVIR Walze Holding GmbH, München (Amtsgericht München, HRB 275029) (übertragender Rechtsträger), auf die Gesellschaft verschmolzen; die Verschmelzung wurde wirksam am 12. August 2024. Die AVIR Walze Holding GmbH hielt unmittelbar sämtliche Geschäftsanteile an der Hüttenwerke Königsbronn GmbH, Königsbronn, die wiederum sämtliche Geschäftsanteile an der HWK Produktion GmbH, Königsbronn, hält. Insofern entstand zum 1. Januar 2024 der Konzern des Mutterunternehmens HWK 1365 SE.

Zum Zwecke der Verschmelzung war das Grundkapital mit Wirkung zum 11. Juli 2024 um EUR 25.184 erhöht worden. Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital der HWK 1365 SE im Rahmen der Verschmelzung um TEUR 16.775.

Im Zusammenhang mit der vorgenannten Verschmelzung wurde die Gesellschaft mit Wirkung zum 12. August 2024 in HWK 1365 SE umfirmiert. Mit Wirkung zum 20. September 2024 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Königsbronn verlegt. Die neue Geschäftsadresse lautet Heidenheimer Straße 1, 89551 Königsbronn. Die Gesellschaft ist seit 20. September 2024 im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter der Registernummer HRB 748635 eingetragen.

Die Anteile an der Gesellschaft sind an der Börse Düsseldorf im Marktsegment Freiverkehr unter der Kennnummer ISIN: DE000A3CMG80 bzw. WKN: A3CMG8 notiert.

Der Konzernabschluss der HWK 1365 SE („Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“) wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in EUR erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die vorgenannte Verschmelzung mit der AVIR Walze

Holding GmbH, München, wurde im vorliegenden Konzernabschluss aufgrund der Rückwirkung zum 1. Januar 2024 berücksichtigt.

Der Konzern (auch „HWK 1365 SE-Gruppe“) besteht aus der HWK 1365 SE, eine Holdinggesellschaft, ihrer 100%-Tochtergesellschaft Hüttenwerke Königsbronn GmbH („HWK“) und deren 100%-Tochtergesellschaft HWK Produktion GmbH („HWKP“), beide Königsbronn. Die letztgenannten Gesellschaften stellen die beiden operativen Gesellschaften im Konzern dar (auch „operative HWK-Gruppe“).

I.2. Geschäftsmodell des HWK 1365 SE-Konzerns

Die Hüttenwerke Königsbronn GmbH, Königsbronn („HWK“), nahm zum 1. Mai 2019 ihren operativen Geschäftsbetrieb auf, indem im Rahmen eines Asset Deals von einer insolventen Gesellschaft deren Königsbronner Geschäftsbereiche (Druckguss-) Walzen und dazugehörige Servicedienstleistungen erworben wurden. Die operative HWK-Gruppe entstand zum 1. Januar 2020, indem die HWK im Rahmen einer Ausgliederung ihren Teilbetrieb „Produktion“ auf die dadurch neu gegründete HWK Produktion GmbH, Königsbronn („HWKP“), übertrug. Insofern besteht die operative HWK-Gruppe aus der HWK und deren 100%-Tochterunternehmen HWKP.

Die HWK 1365 SE-Gruppe entstand durch die oben unter I.1. beschriebene Verschmelzung mit der Alleingesellschafterin der HWK zum 1. Januar 2024.

Die HWK 1365 SE-Gruppe blickt am Produktionsstandort Königsbronn auf eine über 650-jährige Tradition zurück. Gegründet 1365 war die Eisengießerei in sehr vielen Produktbereichen immer wieder technologisch an vorderster Front unterwegs und gehört seit den 1830er Jahren zu den ersten Herstellern der qualitativ hochwertigsten Präzisionswalzen für Papiermaschinen. 1855 wurde sie für ihre Kalandervalzen auf der Internationalen Pariser Weltausstellung mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Seit den Anfängen von Papiermaschinen war diese Gießerei mit Präzision, Qualität und Know-How Marktführer bei der Herstellung der in der Papiermaschine anspruchsvollsten Walzen. Die meisten der die Papiermaschinenwalzen betreffenden Innovationen insbesondere in den letzten Jahrzehnten stammen aus diesem Hause.

Die HWK 1365 SE-Gruppe betreibt eine Eisengießerei und stellt vor allem Eisengusswalzen für Papiermaschinen, aber auch für die Lebensmittel- und Beschichtungsindustrie und Kolben für den Pressenbau her. Darüber hinaus wird Verschleißguss für den Mühlenbau und Handformguss für den Maschinenbau hergestellt. Dabei werden Walzen ab einem Stückgewicht von wenigen hundert Kilogramm für die Lebensmittelindustrie bis hin zu den weltgrößten

Papiermaschinenwalzen mit einem Flüssigeisengewicht von 130 Tonnen und mehr nach Auslegung und Berechnung gegossen und bis hin zum einbaufertigen Zustand fertigbearbeitet.

Die HWK 1365 SE-Gruppe betreibt ihr Geschäft am Standort Königsbrunn in durch die HWK gemieteten Räumlichkeiten, die Produktionsanlagen sind im Wesentlichen geleast. Aufgrund der Vorgeschichte der Gesellschaften besteht ein relativ hoher Investitionsbedarf, der in der Planung integriert ist.

I.3. Forschung und Entwicklung

Aufgrund der erst 2019 erfolgten Neugründung und der wirtschaftlichen Situation einerseits aus dieser Anfangszeit heraus, andererseits vor den wirtschaftlichen Herausforderungen und den Auswirkungen des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine, wie z. B. Kostensteigerungen bei Rohstoffen und Energie, stellte die Stabilisierung des Tagesgeschäfts auch in 2024 das vornehmliche Ziel für die HWK 1365 SE-Gruppe dar. Forschung und Entwicklung wurde daher nur sehr eingeschränkt betrieben. Es wurden jedoch zahlreiche kleinere Optimierungen bei Produktionsprozessen durchgeführt.

I.4. Zweigniederlassungen

Neben dem Standort Königsbrunn bestehen keine Zweigniederlassungen.

II. Wirtschaftsbericht

II.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Neben hohen Energiekosten und einem erhöhten Zinsniveau hat auch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft eine Erholung verhindert.

Im Laufe des Jahres 2024 wurden die im Frühjahr noch positiven Wachstumsprognosen für 2024 sukzessive gesenkt. Die deutsche Wirtschaftsleistung fiel zum Jahresende 2024 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal schwächer aus als zunächst gemeldet. Im Februar 2025 zeigten Frühindikatoren eine leichte Aufhellung, wobei sich die Zweiteilung zwischen positiv tendierendem Dienstleistungssektor und rezessiver Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe fortzusetzen scheint. Vor dem Hintergrund der anhaltend schwachen binnen- und außenwirtschaftlichen Nachfrage, der gestiegenen innen- und

geopolitischen Risiken, insbesondere mit Blick auf die US-Handelspolitik, und der daraus gedämpften Konsum- und Investitionsstimmung war eine spürbare wirtschaftliche Belebung zu Jahresbeginn 2025 noch nicht erkennbar (BMWK 13.02.2025).

Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe erhöhten sich im Dezember 2024 gegenüber dem Vormonat zwar um 6,9 % spürbar; bereinigt um Großaufträge stiegen sie um 2,2 %. Im vierten Quartal 2024 insgesamt blieben die Ordereingänge im Verarbeitenden Gewerbe unverändert. Die Produktion im Produzierenden Gewerbe ging zum Jahresende 2024 um 2,4 % im Dezember gegenüber dem Vormonat zurück. Maßgeblich hierfür war eine sinkende Industrieproduktion. Das Baugewerbe stagnierte, während der Energiesektor leicht expandierte. Im vierten Quartal insgesamt tendierte die Produktion im Produzierenden Gewerbe mit -0,9 % unverändert rückläufig. Angesichts der Stimmungsindikatoren von ifo und S&P Global, die nach wie vor ein niedriges Niveau anzeigen, zeichnet sich bei der Industriekonjunktur noch keine Trendwende zu Jahresbeginn 2025 ab (BMWK 13.02.2025).

Im Gesamtjahr 2024 war das preisbereinigte deutsche Bruttoinlandsprodukt um 0,2 % geringer als im Vorjahr, nachdem es schon im Jahr 2023 einen Rückgang von 0,3 % gegeben hatte. Deutschland befand sich in zwei Rezessionsjahren in Folge (destatis 15.1.2025, tagesschau.de 15.1.2025).

Demgegenüber ist nach das reale BIP im Euroraum um 0,9 % und in der EU im Jahr 2024 um 1,0 % gestiegen (Eurostat 7.3.2025). Das weltweite BIP-Wachstum betrug im vergangenen Jahr 2024 3,2 % (OECD 17.3.2025).

Die Inflationsrate in Deutschland fiel im Jahr 2024 mit 2,2 % deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Wegen hoher Energiepreise und Lieferschwierigkeiten in vielen Branchen hatte sie im Jahr 2023 noch bei 5,9 % gelegen (Destatis 16.1.2025). Im Euro-Raum wird die Inflation 2024 mit 2,4 % geschätzt (eurostat 17.1.2025).

Die Wechselkurse waren 2024 volatil. Der Kurs des US-Dollar zum Euro bewegte sich im Jahresverlauf in einer Bandbreite von 1,04 und 1,12. Zum Jahresende 2024 war der Euro rund 6 % schwächer als zum Jahresende 2023 (www.wechselkurseuro.de).

Seit mehreren Jahren befindet sich die Papierindustrie, und damit der für die HWK 1365 SE-Gruppe maßgebliche Markt für Papiermaschinen, in einer Ausnahmesituation. Im Jahr 2024 lag die Produktionsmenge von Papier, Karton und Pappe in Deutschland 3,0 % über dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurden 19,2 Mio. Tonnen produziert. Nachdem die Produktion 2023 im Vergleich zu 2022 um fast drei Mio. Tonnen zurückgegangen war und damit den niedrigsten

Wert der vergangenen 20 Jahre erreicht hatte, zeichnete sich im ersten Halbjahr 2024 zunächst eine Erholung ab. Im weiteren Jahresverlauf verlor die Entwicklung jedoch an Dynamik. Der Umsatz der Branche lag 2024 bei 15,0 Mrd. Euro. Das entspricht einem Rückgang von 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Damit setzte sich der negative Trend aus dem Jahr 2023 fort. (Die Papierindustrie e.V. 05.03.2025).

II.2. Geschäftsverlauf

Die enormen Energie- sowie Rohstoffpreisanstiege in 2022, vor allem durch Corona-Pandemie, Lieferkettenproblemen und Ukrainekrieg bedingt, konnten zum größten Teil an die Endkunden der HWK 1365 SE-Gruppe weitergereicht werden. Diese bereits im Jahr 2022 ergriffenen Maßnahmen haben sich aufgrund unseres Projektgeschäfts und der langen Durchlaufzeiten in den Jahren 2023 und 2024 positiv für die HWK 1365 SE-Gruppe ausgewirkt. Wir sehen damit die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft richtiggestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die HWK 1365 SE-Gruppe Umsatzerlöse von EUR 17,6 Mio. und einen Rohertrag in Höhe von EUR 10,7 Mio. erzielen.

Durch die unter Punkt I.1 genannte Verschmelzung und damit anfallenden Kosten der Kapitalmarktnotierung sowie durch die erstmalige Aktivierung eines Geschäfts- und Firmenwerts zum 1. Januar 2024 und dessen Anpassung durch eine planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung zum Jahresende, war das Geschäftsjahr 2024 durch Sonderthemen beeinflusst, welche sich auf das Jahresergebnis stark auswirkten. Im Jahr 2024 erzielte die HWK 1365 SE-Gruppe daher einen Jahresfehlbetrag von EUR 6,9 Mio. Betrachtet man nur die operativen Gesellschaften, so schließt die HWK mit einem Jahresüberschuss von EUR 0,4 Mio. ab, während die HWKP aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 0,00 ausweist.

Die HWK 1365 SE-Gruppe finanzierte sich im Geschäftsjahr 2024 neben Eigenkapital ganz überwiegend aus dem operativen Geschäft. Dies wurde vor allem durch einen auch im Geschäftsjahr 2024 fortgeführten Ergänzungstarifvertrages und damit deutlich reduzierten Personalkosten unterstützt.

Aufgrund eines hohen Auftragseingangs im Januar konnte das Jahr 2024 mit einem hohen Auftragsbestand beginnen. Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Lieferrückstand abgebaut. Mit Ausnahme des Monats Oktober 2024 war das zweite Halbjahr 2024 gekennzeichnet von einer

Marktkonsolidierung und Zurückhaltung der Kunden. Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem Auftragsbestand in Höhe von EUR 12,7 Mio.

Insgesamt war die Geschäftsentwicklung der HWK 1365 SE-Gruppe nach Bereinigung um die im oben beschriebenen Sondereffekte zwar zufriedenstellend, blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück.

Die operative HWK-Gruppe (bestehend aus HWK und HWKP) konnte im Jahr 2024 trotz eines deutlichen Umsatzrückganges gegenüber dem Vorjahr (-19,5 %) einen Jahresüberschuss erzielen (EUR 0,4 Mio.). Die Prognose der operativen HWK-Gruppe im Konzernlagebericht der Hüttenwerke Königsbrunn GmbH zum 31. Dezember 2023 für die Umsatzerlöse („um ca. 7 % niedrigere Umsatzerlöse gegenüber 2023“) konnte im Geschäftsjahr 2024 nicht erreicht werden. Durch ein gezieltes Kostenmanagement wurde trotz Mehrbelastungen aufgrund der neuen Gruppenstruktur die Prognose für das Jahresergebnis der operativen HWK-Gruppe aber nur leicht verfehlt (EUR 0,4 Mio. gegenüber Prognose EUR 0,5 Mio.).

II.3. Lage

II.3.1. Ertragslage

Bezüglich der Ertragslage verweisen wir darauf, dass aufgrund des Entstehens des Konzerns („HWK 1365 SE-Gruppe“) erst zum 1. Januar 2024 keine Vorjahreswerte für die Gewinn- und Verlustrechnung bestehen. Soweit vergleichbar, wird für Vorjahresbeträge auf die operative HWK-Gruppe (bestehend aus HWK und HWKP) zurückgegriffen.

Der Umsatz wurde im Geschäftsjahr 2024 zu 84,2% (Vorjahr operative HWK-Gruppe 86,8 %) innerhalb der Papierindustrie (Neuwalzen, Zubehöerteile und mechanische Bearbeitungsumfänge an Kundenwalzen als Serviceleistung) verdient. Zu 6,7% (Vorjahr operative HWK-Gruppe 5,9 %) wurde der Umsatz 2024 innerhalb der Lebensmittelindustrie erzielt und soll künftig noch deutlich erhöht werden. Weitere Kunden bestehen aus den Bereichen Kolben, Mühlenbau, Ersatzteile und Service (Umsatzanteil 2024 6,5%; Vorjahr operative HWK-Gruppe 5,9 %). Auch hier sehen wir für die Zukunft weiteres Umsatzpotential. Neben den Produktumsätzen erzielte der HWK 1365 SE-Konzern in 2023 Umsatzerlöse aus Schrottverkäufen in Höhe von TEUR 239 (Vorjahr operative HWK-Gruppe TEUR 321).

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der HWK 1365 SE-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 17.553 und unter Einbezug von Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen eine Gesamtleistung von TEUR 17.516 (Vorjahr operative HWK-Gruppe Umsatzerlöse TEUR 21.802 und Gesamtleistung TEUR 22.330). Der Materialaufwand 2024 in

Höhe von TEUR 6.792 führte zu einer Materialaufwandsquote (Materialaufwand zu Gesamtleistung) von 38,8 % (Vorjahr operative HWK-Gruppe 38,3 %). Hieraus ergab sich ein Rohertrag 2024 in Höhe von TEUR 10.724 (Vorjahr operative HWK-Gruppe TEUR 13.784).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen im Jahr 2024 TEUR 545 und betreffen im Wesentlichen Stromsteuererstattungen (TEUR 374) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 65).

Die Personalkosten betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 7.067, woraus sich eine Personalkostenquote von 40,3% bezogen auf die Gesamtleistung ergab (Vorjahr operative HWK-Gruppe TEUR 6.667 und 29,9 % der Gesamtleistung). Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 97 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr operative HWK-Gruppe 99). In den Personalkosten 2024 sind Sonderzahlungen (Inflationsausgleichsprämie) und eine Tarifierhöhung von 5,2% laut Ergänzungstarifvertrag enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 beliefen sich auf TEUR 4.470 und betragen damit 25,5 % der Gesamtleistung. Sie enthalten im Wesentlichen Reparatur, Instandhaltungs- und Reinigungsaufwendungen (TEUR 1.523) sowie Leasing- und Mietaufwendungen (TEUR 953).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch nicht unerhebliche Kosten enthalten, die mit der unter I.1. beschriebenen Verschmelzung sowie den daraus folgenden Aufwendungen für die Kapitalmarktnotierung zusammenhängen. Diese betragen insgesamt in 2024 TEUR 509 und setzen sich aus Rechts- und Beratungskosten (TEUR 340), erhöhten Abschlusserstellungs- und Prüfungskosten (TEUR 160) sowie sonstigen Kosten (TEUR 9) zusammen.

Um der veränderten wirtschaftlichen Lage zum 31. Dezember 2024 Rechnung zu tragen, die auf eine Kombination aus politischer Unsicherheit, schwacher Nachfrage, hoher Volatilität von Energie- und Materialkosten, Investitionszurückhaltung und strukturellen Herausforderungen zurückzuführen ist, haben wir zum 31. Dezember 2024 neben der planmäßigen Abschreibung (TEUR 1.462) eine außerplanmäßige Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von TEUR 4.761 vorgenommen. Grundlage dafür war eine angepasste Mehrjahresplanung, in der insbesondere den bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf die mittelfristige Planung Rechnung getragen wurde. Insgesamt betragen die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 6.776, wovon TEUR 6.223 die vorbeschriebene Firmenwertabschreibung, TEUR 30 übrige immaterielles Anlagevermögen und TEUR 523 Sachanlagen betreffen.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von TEUR -7.045 und ein Konzern-Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR -268 verzeichnet. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses (d.h. Zinsergebnisses) 2024 in Höhe von TEUR 32 und den Ertragsteuern (TEUR 86) weist der HWK 1365 SE-Konzern im Geschäftsjahr 2024 einen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -6.926 aus.

II.3.2. Finanzlage

Die Ziele des Finanzmanagements des HWK 1365 SE-Konzerns sind die nachhaltige Sicherstellung der Liquidität sowie die Bereitstellung von ausreichenden Finanzmitteln zur Erreichung der Unternehmensziele. Die flüssigen Mittel betreffen neben einem geringfügigen Kassenbestand ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten. Zum Bilanzstichtag bestanden wie in der Eröffnungsbilanz keine Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten.

Liquiditätsengpässe im HWK 1365 SE-Konzern konnten im Jahr 2024 einerseits durch eine langfristige Kapitalflussplanung und deren Steuerung mittels Kreditrahmenvertrag und mittels eines Ergänzungstarifvertrages mit den Beschäftigten und andererseits durch eine mittel- bis kurzfristige Kapitalflussplanung und deren Steuerung im Tagesgeschäft vermieden werden. Die Liquidität der Konzern-Gesellschaften sieht die Geschäftsführung durch die laufende Finanzierung über das Cash-Management aktuell und auch zukünftig als gesichert an.

Der HWK 1365 SE-Konzern besitzt zum 31. Dezember 2024 flüssige Mittel in Höhe von TEUR 937 (EB TEUR 3.524). Der Konzern hatte zum Bilanzstichtag und in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2024 keine Bankverbindlichkeiten.

Die Abnahme der flüssigen Mittel im Jahr 2024 um TEUR 2.587 resultierte aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR -402), dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR -1.250) sowie dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR -935). Beim Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wirkten sich im Wesentlichen der Konzernjahresfehlbetrag (TEUR -6.926) und die Abnahme der operativen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (TEUR -398) aus, während die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen (TEUR 6.776) den laufenden Cashflow erhöhten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit 2024 (TEUR -1.250) enthält im Wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen (TEUR -1.036) sowie an Aktionäre ausgegebene Darlehen (TEUR -462), von denen TEUR 90 im Geschäftsjahr 2024 wieder zurückgezahlt wurden, sowie den Erlös aus dem Verkauf von zum 1. Januar 2024 noch vorhandenen

Wertpapieren. Der ebenfalls negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR -935) resultierte aus Rückzahlungen von Finanzierungsverbindlichkeiten aus dem im Jahr 2023 geschlossenen Buy-and-Sale-and-Lease-back-Vertrag (TEUR -584) sowie aus Auszahlungen im Zusammenhang mit den aufgrund der Verschmelzung der HWK 1365 SE angefallenen Folgekosten der Kapitalmarktnotierung.

Zum 31. Dezember 2024 finanziert sich der HWK 1365 SE-Konzern im Wesentlichen aus Eigenkapital (TEUR 10.012; 1.1.2024 TEUR 16.939), erhaltenen Kundenanzahlungen (TEUR 4.567; 1.1.2024 4.853), sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 2.442; 1.1.2024 TEUR 2.974), Lieferantenverbindlichkeiten (TEUR 531; 1.1.2024 TEUR 510) sowie Rückstellungen (TEUR 1.958; 1.1.2024 TEUR 2.015), wobei Eigenkapital und Kundenanzahlungen mit 74,5 % der Bilanzsumme die dominierenden Finanzierungsquellen sind (1.1.2024 78,8 %). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem im Jahr 2023 abgeschlossenen Buy-and-Sale-and-Lease-back-Geschäft (TEUR 1.459; 1.1.2024 2.042). Insgesamt belief sich die Fremdkapitalquote bezogen auf die gesamten Finanzierungsquellen zum 31. Dezember 2024 auf 48,8 % (1.1.2024 38,7 %), wobei der Anstieg im Wesentlichen auf den ergebnisbedingten Rückgang des Eigenkapitals zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden mit TEUR 1.036 Investitionen ins Sachanlagevermögen getätigt. Dabei wurden TEUR 493 für Anzahlungen in eine neue Schleifmaschine investiert. Aus aktivierten Eigenleistungen resultierten TEUR 466. Zum 31. Dezember 2024 besteht ein Bestellobligo für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 123. Dieses kann durch bestehende Liquidität sowie Zahlungszuflüsse aus dem operativen Geschäft finanziert werden.

Der HWK 1365 SE-Konzern war im Geschäftsjahr 2024 über das Cash-Management jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

II.3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des HWK 1365 SE-Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 19.567 (1.1.2024 TEUR 27.648). Der deutliche Rückgang der Bilanzsumme um TEUR 8.081 (-29,2 %) im Vergleich zur Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2024 ist beim Vermögen im Wesentlichen auf die Reduzierung des Geschäfts- oder Firmenwerts von TEUR 14.623 auf TEUR 8.400 zurückzuführen. Dabei wurde aufgrund aktualisierter Einschätzung neben der planmäßigen (TEUR 1.462) eine außerplanmäßige Abschreibung (TEUR 4.761) vorgenommen. Außerdem hat der Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 2.587 gegenüber dem Eröffnungsbilanzwert von TEUR 3.524 zu der Verringerung der Bilanzsumme beigetragen. Beim Kapital ist der Rückgang

der Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen auf die Verminderung des Eigenkapitals durch den Jahresfehlbetrag von TEUR 6.926 sowie auf die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 584 aus dem oben genannten Buy-and-Sale-and-Lease-back-Geschäft zurückzuführen.

Das von der HWK 1365 SE-Gruppe genutzte Sachanlagevermögen ist im Wesentlichen gemietet/geleast. Das eigene Sachanlagevermögen spielt daher mit TEUR 1.518 und 7,8 % der Bilanzsumme (1.1.2024 TEUR 1.005; 3,6 %) nur eine untergeordnete Rolle.

Das Vorratsvermögen hat sich im Jahr 2024 leicht auf TEUR 6.539 (1.1.2024 TEUR 6.822) vermindert, wobei sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten (TEUR +279) und die fertigen und unfertigen Erzeugnisse reduzierten (TEUR -502). Zum 31. Dezember 2024 deckten die erhaltenen Kundenanzahlungen 69,8 % der Vorräte ab (1.1.2024 71,1 %). Dagegen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 2024 um TEUR 403 auf TEUR 1.140 (1.1.2024 TEUR 737; +54,7 %) erhöht. Auch die sonstigen Vermögensgegenstände sind um TEUR 326 auf TEUR 725 (1.1.2024 TEUR 399; +81,7 %) angestiegen und betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen, Strom- und Umsatzsteuererstattungsansprüche sowie Kauttionen; der Anstieg betrifft hauptsächlich die im Jahr 2024 an Aktionäre ausgegebenen Darlehen.

Die gesamten Rückstellungen zum 31. Dezember 2024 haben sich gegenüber 1. Januar 2024 leicht um TEUR 57 vermindert. Dabei haben sich die Steuerrückstellungen um TEUR 120 und die Pensionsrückstellungen um TEUR 13 im Vergleich zur Eröffnungsbilanz (1. Januar 2024) erhöht. Dagegen haben sich die sonstigen Rückstellungen um TEUR 190 reduziert. Dies hauptsächlich in Bezug auf Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, Gewährleistung und ausstehenden Eingangsrechnungen. Die Lieferantenverbindlichkeiten spielten zum 31. Dezember 2024 mit 2,7 % der Bilanzsumme (1.1.2024 1,8 %) weiterhin nur eine untergeordnete Rolle.

Der HWK 1365 SE-Konzern weist zum 31. Dezember 2024 ein positives Eigenkapital von TEUR 10.012 (1.1.2024 TEUR 16.939) auf. Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2024 bei 51,2 % (1.1.2024 61,3 %). Das langfristig zur Verfügung stehende Kapital beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 10.197 (1.1.2024 TEUR 17.110).

Gesamtaussage

Insgesamt befindet sich der HWK 1365 SE-Konzern zum 31. Dezember 2024 bei positiver Vermögenslage, jedoch negativer Ertragslage und negativem operativem Cashflow in einer wirtschaftlichen Lage, die auch aufgrund der genannten Sonderthemen noch hinter den Erwartungen zurückbleibt.

II.4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsindikatoren stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

<u>Werte in TEUR</u>	<u>2024</u>	<u>1.1.2024</u>
Umsatzerlöse	17.553	n/a
EBITDA	-268	n/a
Jahresfehlbetrag	-6.926	n/a
Eigenkapital	10.012	16.939
 Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	 97	 n/a

III. Nachtragsbericht

Zu den Vorgängen von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

IV.1 Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Wie bereits im Vorjahr ist der Ausblick auf die zukünftige konjunkturelle Entwicklung mit großen Unsicherheiten verbunden. Hierzu zählen unter anderem der Nahostkonflikt, der Russland-Ukraine-Krieg und mögliche weitere regionale Krisen. Zudem bergen die anhaltenden Spannungen zwischen den USA und China, eine mögliche Verschlechterung der Beziehungen zwischen der EU und China sowie die zukünftige Entwicklung des Verhältnisses zwischen der

EU und den USA Unsicherheiten. Handelskonflikte, zusätzliche Zölle und Sanktionen könnten weltweite Handelsströme erheblich beeinflussen.

Neuerliche Störungen der Lieferketten und Verfügbarkeitsengpässe kritischer Komponenten bleiben wesentliche Risikofaktoren. Auch stark steigende Energie- und Rohstoffpreise, höher als erwartet ausfallende Inflationsraten und Zinsen, mögliche Verwerfungen an den Finanzmärkten sowie eine ausgeprägte konjunkturelle Abschwächung können Einfluss auf die Entwicklung der Weltwirtschaft und auf Deutschland haben.

Für das Jahr 2025 werden für Deutschland keine nennenswerten Wachstumsimpulse erwartet. Die Bundesregierung prognostiziert in der Frühjahresprojektion 2025 ein BIP-Wachstum von 0,0 %, so auch der IWF für Deutschland. Nach der Rezession in den Jahren 2023 und 2024 wäre dies das dritte Jahr in Folge, in dem es kein Wachstum gibt (BMWK 24.4.2025, IWF 22.4.2025). Auch nach einer Einschätzung führender Wirtschaftsforschungsinstitute wird das deutsche BIP-Wachstum 2025 nur bei 0,1 % liegen (Gemeinschaftsdiagnose 10.4.2025).

Das weltweite BIP wird im Jahr 2025 lt. IWF um rd. 2,8 % wachsen (statista 28.4.2025, IWF 22.4.2025). Das Wirtschaftswachstum 2025 wird für den Euroraum mit 0,8 - 1,0 % erwartet (OECD 17.3.2025, IWF 22.4.2025).

Die Inflation wird für das Jahr 2025 in Deutschland mit 2,0-2,4 % erwartet. Im Euro-Raum wird die Inflation für 2025 mit 2,1-2,2 % erwartet (destatis 16.1.2025, BMWK 24.4.2025, OECD 17.3.2025, ifo institut 17.3.2025, Gemeinschaftsdiagnose 10.4.2025).

Die Stimmung der Unternehmen in Deutschland hat sich leicht verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex stieg im April 2025 auf 86,9 Punkte, nach 86,7 Punkten im März 2025. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage positiver. Die Erwartungen trübten sich jedoch ein. Die Unsicherheit unter den Unternehmen hat zugenommen. Die deutsche Wirtschaft stellt sich auf Turbulenzen ein. Im Verarbeitenden Gewerbe hat der Index nach dem starken Anstieg im Vormonat wieder nachgegeben. Dies war auf merklich pessimistischere Erwartungen zurückzuführen. Unter den Industrieunternehmen stieg der Unsicherheit besonders stark. Die laufenden Geschäfte wurden hingegen etwas besser bewertet. Der Auftragsbestand geht nicht mehr zurück. Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Unternehmen zeigten sich zufriedener mit den laufenden Geschäften. Die Erwartungen blieben leicht skeptisch. Insbesondere im Gastgewerbe hellte sich die Stimmung hingegen auf. Einen Rückschlag verzeichnete der Bereich Transport und Logistik. Im Handel ist der Index gesunken. Vor allem die Erwartungen waren wieder pessimistischer. Die Händler beurteilten ihre aktuelle Lage etwas schlechter. Die negative Entwicklung war vor allem vom Großhandel getrieben. Im

Bauhauptgewerbe ist das Geschäftsklima auf den höchsten Wert seit Mai 2023 gestiegen. Dies war auf deutlich verbesserte Erwartungen zurückzuführen. Die aktuelle Lage wurde hingegen etwas negativer eingeschätzt. Die größte Hürde bleibt der Auftragsmangel – zumal es mit der Wirkung des Infrastrukturpakets noch dauern wird (ifo Institut 24.4.2025).

Entwicklung in der Papierbranche

Aufgrund von Berichten, Analysen und Marktstudien wird die Papierbranche auch mittelfristig in einer Hochkonjunktur gesehen. Hierbei muss auch innerhalb der Papierindustrie zwischen den Segmenten differenziert werden. Der Bedarf an Kartonagen sowie Verpackungs- und Hygienepapier wird zukünftig steigen. Länder wie China, Indien und Brasilien weisen eine hohe Nachfrage nach Papiermaschinen auf (Fisher International, Inc. Studie 2023).

Nach Angaben des Branchenverbands „Die Papierindustrie e.V.“ bleibt die Ertragssituation aufgrund der weiter hohen Energie-, Logistik- und Rohstoffkosten angespannt. So sind zwar die Energiepreise nach dem Höhepunkt 2022 wieder gesunken, liegen aber weiterhin beim Zwei- bis Dreifachen des Vorkrisenniveaus. Die zunehmende regulatorische Belastung erschwert zudem eine wirtschaftlich erfolgreiche Produktion in Deutschland. Diese Rahmenbedingungen für Unternehmen müssen sich schnellstmöglich maßgeblich verbessern, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Standorts wiederherzustellen, zumal das Exportgeschäft an Bedeutung gewinnt. Die Unternehmen der Papier- und Zellstoffbranche stehen als verlässliche, lösungsorientierte Partner weiterhin bereit, ihren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und zur Klimaneutralität zu leisten. Die Papierindustrie ist ein zentraler Bestandteil der nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. 2025 muss aber das Jahr der Entlastung für energieintensive Industrien werden. Die Kosten für Strom und Gas müssen zeitnah gesenkt werden, indem die Netzentgelte reduziert und die Gasspeicherumlage abgeschafft werden. Außerdem müssen bürokratische Vorgaben durch Vereinfachung und Verzahnung von Berichterstattungspflichten reduziert sowie die Umsetzung von EU-Vorgaben in deutsches Recht pragmatisch angepackt werden. Zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft muss die Anerkennung von Altpapier als Rohstoff erfolgen. (Die Papierindustrie e.V. 05.03.2025).

Zukünftige Entwicklung des HWK 1365 SE-Konzerns:

Für die HWK 1365 SE-Gruppe gehen wir für das Geschäftsjahr 2025 von 10% bis 20% höheren Umsatzerlösen gegenüber 2024 aus. Diese Umsätze werden zum allergrößten Teil in der Papierindustrie erzielt werden, jedoch ist es ein erklärtes Ziel, den Umsatzanteil anderer Branchen, zunächst vor allem der Lebensmittelindustrie, zu erhöhen. Durch die Investitionen in eine neue Schleifmaschine soll das Servicegeschäft signifikant ausgebaut werden. Dabei finden

Preisänderungen bei Energie- und Rohstoffkosten ihren Einzug in neue Angebotspreisermittlungen.

Für die HWK 1365 SE-Gruppe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 insgesamt ein positives EBITDA zwischen EUR 0,6 Mio. und EUR 1,0 Mio. sowie ein negatives Jahresergebnis von EUR -0,6 Mio. bis EUR -1,0 Mio., wobei die planmäßige Abschreibung des Firmenwerts von EUR 0,9 Mio. und weitere Konsolidierungseffekte in Höhe von EUR 0,1 Mio. berücksichtigt sind. Wir gehen davon aus, dass sich die Höhe des Eigenkapitals ausschließlich aufgrund des Jahresergebnisses 2025 verändern wird. Es sind für das Geschäftsjahr 2025 keine weiteren Kapitalmaßnahmen geplant. Die Personalkosten werden 2025 aufgrund von Entgeltsteigerungen im Rahmen des geltenden und neu geschlossenen Ergänzungstarifvertrages, aber auch wegen der Nachbesetzung relevanter Positionen steigen. Wir gehen von einer gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 unveränderten Mitarbeiterzahl aus.

IV.2 Risikobericht

Zu den Risiken resultierend aus der schwachen gesamtwirtschaftlichen Lage insbesondere in Deutschland und Europa, aus den internationalen Krisen u.ä. verweisen wir auf Punkt IV.1 Prognosebericht. Es bestehen des Weiteren folgende unternehmensspezifischen Risiken:

Die HWK 1365 SE-Gruppe verfügt über ein permanentes Risikomanagementsystem, das die regelmäßige Identifikation, Analyse und Bewertung der wesentlichen unternehmensspezifischen Risiken wie Auftragseingang, Rohstoffpreiserhöhungen, Energiepreiserhöhungen, Zulieferengpässe und Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sicherstellt. Die Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf die Finanzinstrumente, insbesondere Forderungen, Verbindlichkeiten und flüssige Mittel, werden dabei ebenfalls erfasst. Im Rahmen der Risikosteuerung und Risikobewältigung ergreift die Unternehmensleitung die notwendigen Maßnahmen. Ein wesentliches Risikomanagementziel ist die jederzeitige Sicherstellung von ausreichenden Finanzmitteln zur Erreichung der Unternehmensziele.

Die größten diesbezüglichen Risikopotentiale kommen aus dem Ukrainekrieg, einer möglichen Ausweitung des Nahost-Konflikts und einem möglichen Handelskonflikt mit China und den USA. Der Fachkräftemangel ist deutlich spürbar, jedoch können bislang alle offenen Stellen nach einer gewissen Zeit besetzt werden.

Ein größeres Risiko ist die negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung und explizit in der Entwicklung der Papierindustrie (s.o.), die sich negativ auf die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der HWK 1365 SE-Gruppe auswirken können. Auch eine Wiederholung der exorbitanten Energie- und Rohstoffpreissteigerungen wie im Jahr 2022 sowie eine Verknappung würde für ein energie- und rohstoffintensives Unternehmen wie die HWK 1365 SE-Gruppe erhebliche Belastungen für die Ertrags- und Liquiditätssituation mit sich bringen. Die Kostensteigerungen werden auf die aktuellen Verkaufspreise umgelegt, was sich jedoch aufgrund der Durchlaufzeiten im Projektgeschäft erst zeitverzögert auswirkt. Derzeit scheint aber eine Beruhigung sowohl auf dem Rohstoff- als auch auf dem Energiemarkt anzuhalten.

Aufgrund der bisherigen Finanzierung allein aus dem laufenden Geschäftsbetrieb mit wenigen Hauptkunden sind alle Effekte, die den Kapitalfluss aus dem operativen Geschäft stören oder verzögern, speziell zu beleuchten. Die Geschäftsführung und das gesamte Managementteam legen auf diese Punkte und deren möglichen Einflüsse und Auswirkungen besondere Aufmerksamkeit. Neben einer langfristigen gibt es auch eine kurz- bis mittelfristige Kapitalflussplanung, wie bereits erwähnt. Des Weiteren zeichnen sich bessernde Bankbeziehung ab, nach der sehr turbulenten Geschichte der Vorgängergesellschaften.

Die aktuelle Unternehmens- und Liquiditätsplanung der HWK 1365 SE-Gruppe, in die die bekannten Kosten- und Umsatzsteigerungen eingearbeitet sind, sieht einen positiven Liquiditätsbestand für die Geschäftsjahre 2025 und 2026 vor. Auf Basis der derzeit bekannten Annahmen und Maßnahmen, wie sie in der aktuellen Unternehmens- und Liquiditätsplanung der HWK 1365 SE-Gruppe für die Geschäftsjahre 2025 und 2026 enthalten sind, sieht die Geschäftsführung die Liquidität der HWK 1365 SE-Gruppe für die Geschäftsjahre 2025 und 2026 als gesichert an.

Für die Vermögenslage des HWK 1365 SE-Konzerns besteht ein Risiko in einer weiteren Verschlechterung der mittelfristigen Erwartungen, welche zu einer weiteren außerplanmäßigen Wertanpassung des Geschäfts- und Firmenwertes führen könnte.

Die noch immer starke Ausrichtung der HWK 1365 SE-Gruppe auf die Papierbranche und dort auf nur wenige Hauptkunden stellt ein Risiko dar. Neben der zeitnahen und häufigen Bewertung des Marktes wird hier eine Diversifikation der Kunden und Branchen angestrebt, aber auch als nicht leicht eingestuft.

Die weitere positive Entwicklung der HWK 1365 SE-Gruppe setzt voraus, dass auch künftig eine technologisch führende Rolle in den Geschäftsfeldern der HWK 1365 SE-Gruppe besetzt werden kann. Hierzu ist neben dem Erkennen zukünftiger Tätigkeitsschwerpunkte auch das Halten und

Gewinnen von hervorragenden Mitarbeitern, insbesondere auch bei der HWKP, eine wichtige Voraussetzung. Hierfür werden die notwendigen Maßnahmen ergriffen und die Ausbildung in allen Schwerpunktbereichen verstärkt bzw. gestartet.

IV.3 Chancenbericht

Neben den dargestellten Risiken sieht die Geschäftsführung für die nächsten Geschäftsjahre insbesondere folgende Chancen:

Eine positive Nachfrageentwicklung seitens der Papiermaschinenindustrie ist trotz der eingetrübten Konjunkturlage und der vorstehend geschilderten Risiken möglich und mittel- bis langfristig zu erwarten. Positiv werden sich dabei auch eine Ausweitung des Servicegeschäfts auswirken.

Durch die Ausweitung der Branchen würde eine Steigerung des Umsatzes und eine Verminderung des Branchenrisikos erreicht werden. Hier wird zunächst die Lebensmittelindustrie oder andere Bereiche mit einem Bedarf an hochwertigen Präzisionswalzen gesehen. Danach schließt sich die bereits angesprochene Ausweitung des Verschleißgussmarktes, die Erschließung weiterer Produkte im Maschinenbau sowie der geplante Einstieg in die Herstellung von Walzen für die Batteriefolienfertigung an.

Zur Kostensenkung sollen einerseits „make or buy“-Entscheidungen und andererseits verstärkte Rationalisierungsinvestitionen geprüft werden.

V. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Das Risikomanagementsystem der HWK 1365 SE-Gruppe umfasst auch die Risikosteuerung in Bezug auf Finanzinstrumente. Ziel des Risikomanagements in Bezug auf Finanzinstrumente ist es, diesbezügliche Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zu beseitigen, wobei der Geschäftsführung bewusst ist, dass bestimmte Risiken nicht oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand zu vermeiden sind. Dabei wird durch die fortlaufende Risikoidentifikation, -bewertung und -bewältigung insbesondere hinsichtlich der Forderungen und Verbindlichkeiten das Ziel verfolgt, Risiken bei den Finanzinstrumenten zu minimieren.

Die Forderungen der HWK 1365 SE-Gruppe bestehen im Wesentlichen gegen große Papiermaschinenhersteller, so dass die wesentlichen Ausfallrisiken sich auf Großkunden konzentrieren, jedoch als gering eingeschätzt werden. Weiterhin muss die HWK 1365 SE-Gruppe aufgrund der Vorgeschichte der Hüttenwerke Königsbronn teilweise für Lieferungen Vorkasse leisten und trägt hier ein Ausfallrisiko der Lieferanten.

Die HWK 1365 SE-Gruppe fakturiert ihre Umsätze ganz überwiegend in Euro, so dass bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kaum Währungsrisiken bestehen. Dasselbe gilt für die Materialbeschaffung, d.h. für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es bestehen bei der HWK 1365 SE-Gruppe keine zu verzinsenden Finanzierungsverbindlichkeiten oder Finanzanlagen, so dass derzeit kein Zinsänderungsrisiko gesehen wird.

Finanzielle Sicherungsgeschäfte werden nur nach Einzelfallbetrachtung abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente lagen im Geschäftsjahr 2024 und zum Bilanzstichtag nicht vor.

Zu den Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf den Konzernanhang unter Punkt II.1 „Eigenkapital“ verwiesen.

Königsbronn, den 21. Mai 2025

HWK 1365 SE, Königsbronn

Roman Zitzelsberger
Geschäftsführender Direktor

HWK 1365 SE, Königsbronn
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite				Passivseite			
	EUR	EUR	01.01.2024 EUR		EUR	EUR	01.01.2024 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		275.184,00	275.184,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.769,92		59.273,39	- Bedingtes Kapital EUR 137.592,00 (i.Vj. EUR 0,00)			
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.400.000,00		14.623.000,00	II. Kapitalrücklage		16.750.033,86	16.750.033,86
		8.429.769,92	14.682.273,39	III. Konzernbilanzverlust		-7.012.736,02	-86.379,00
				- davon Verlustvortrag EUR -86.379,00		10.012.481,84	16.938.838,86
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	54.794,43		8.686,90	1. Rückstellungen für Pensionen	184.232,00		170.969,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	970.400,28		996.220,22	2. Steuerrückstellungen	640.300,00		520.500,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	492.800,00		0,00	3. Sonstige Rückstellungen	1.133.511,84		1.323.699,40
		1.517.994,71	1.004.907,12			1.958.043,84	2.015.168,40
		9.947.764,63	15.687.180,51	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.567.480,00		4.853.487,50
I. Vorräte				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	531.081,78		510.419,93
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.196.291,82		917.009,87	3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.441.608,11		2.974.312,89
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.127.719,07		5.590.201,15			7.540.169,89	8.338.220,32
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	215.216,29		255.098,52	D. Rechnungsabgrenzungsposten		11.781,00	15.648,50
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		59.519,79	E. Passive latente Steuern		45.000,00	340.000,00
		6.539.227,18	6.821.829,33				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.139.940,52		737.112,70				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	725.297,53		398.581,31				
		1.865.238,05	1.135.694,01				
III. Wertpapiere							
Sonstige Wertpapiere		0,00	109.240,00				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		937.163,78	3.524.383,58				
		9.341.629,01	11.591.146,92				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		278.082,93	369.548,65				
		19.567.476,57	27.647.876,08			19.567.476,57	27.647.876,08

HWK 1365 SE, Königsbronn

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		17.552.821,30
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-502.364,31
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		466.029,20
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>544.966,35</u>
		18.061.452,54
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.875.208,27	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.917.199,35</u>	
		6.792.407,62
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	5.933.366,27	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 21.509,84	<u>1.133.407,53</u>	
		7.066.773,80
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.776.498,09
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>4.469.643,95</u>
		-7.043.870,92
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.293,52	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
- Aufwendungen aus der Abzinsung	3.322,00	
- übrige	<u>2.554,81</u>	
	<u>5.876,81</u>	
		<u>32.416,71</u>
		-7.011.454,21
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
- tatsächliche Ertragsteuern	209.098,81	
- latente Ertragsteuern	<u>-295.000,00</u>	
		-85.901,19
12. Ergebnis nach Steuern		-6.925.553,02
13. Sonstige Steuern		<u>804,00</u>
14. Konzernjahresfehlbetrag = Konzernverlust		-6.926.357,02
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>-86.379,00</u>
16. Konzernbilanzverlust		<u><u>-7.012.736,02</u></u>

HWK 1365 SE, Königsbronn

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2024

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Nicht beherrschende Anteile	Konzern- eigenkapital
in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Konzernbilanzverlust, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Auf nicht beherr- schende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe
Stand 1. Januar 2024	275.184,00	16.750.033,86	-86.379,00	16.938.838,86	0,00	16.938.838,86
Konzernjahresfehlbetrag = Konzernverlust			-6.926.357,02	-6.926.357,02	0,00	-6.926.357,02
Stand 31. Dezember 2024	275.184,00	16.750.033,86	-7.012.736,02	10.012.481,84	0,00	10.012.481,84

HWK 1365 SE, Königsbronn

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	<u>EUR</u>
1. Periodenergebnis (Konzernjahresfehlbetrag)	-6.926.357,02
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.776.498,09
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-180.246,56
4. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.462,48
5. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-218.380,43
6. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-32.416,71
7. +/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	348.593,81
8. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-85.901,19
9. +/- Ertragsteuerzahlungen	-89.298,81
10. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-402.046,34
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-682,50
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.036.399,71
13. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	210.113,28
14. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-461.811,93
15. + Erhaltene Zinsen	38.293,52
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.250.487,34
17. - Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-583.537,50
18. - Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-348.593,81
19. - Gezahlte Zinsen	-2.554,81
20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-934.686,12
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.587.219,80
22. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.524.383,58
23. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	937.163,78

HWK 1365 SE, Königsbronn
Konzernanhang zum 31. Dezember 2024

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Die HWK 1365 SE („Gesellschaft“) war bis zum 20. September 2024 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 122309 eingetragen. Die Firma lautete TERENCE SE. Sitz war Frankfurt am Main; die Geschäftsadresse lautete Lütticher Straße 8a, 50674 Köln.

Zum Verschmelzungstichtag 1. Januar 2024 wurde die AVIR Walze Holding GmbH, München (Amtsgericht München, HRB 275029) (übertragender Rechtsträger), auf die Gesellschaft verschmolzen; die Verschmelzung wurde wirksam am 12. August 2024. Die AVIR Walze Holding GmbH hielt unmittelbar sämtliche Geschäftsanteile an der Hüttenwerke Königsbronn GmbH, Königsbronn, die wiederum sämtliche Geschäftsanteile an der HWK Produktion GmbH, Königsbronn, hält. Insofern entstand zum 1. Januar 2024 der Konzern des Mutterunternehmens HWK 1365 SE.

Zum Zwecke der Verschmelzung war das Grundkapital mit Wirkung zum 11. Juli 2024 um EUR 25.184 erhöht worden. Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital der HWK 1365 SE im Rahmen der Verschmelzung um TEUR 16.775.

Im Zusammenhang mit der vorgenannten Verschmelzung wurde die Gesellschaft mit Wirkung zum 12. August 2024 in HWK 1365 SE umfirmiert. Mit Wirkung zum 20. September 2024 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Königsbronn verlegt. Die neue Geschäftsadresse lautet Heidenheimer Straße 1, 89551 Königsbronn. Die Gesellschaft ist seit 20. September 2024 im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter der Registernummer HRB 748635 eingetragen.

Die Anteile an der Gesellschaft sind an der Börse Düsseldorf im Marktsegment Freiverkehr unter der Kennnummer ISIN: DE000A3CMG80 bzw. WKN: A3CMG8 notiert.

Der Konzernabschluss der HWK 1365 SE („Gesellschaft“, „HWK“ oder „Mutterunternehmen“) wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in EUR erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem

Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die vorgenannte Verschmelzung mit der AVIR Walze Holding GmbH, München, wurde im vorliegenden Konzernabschluss aufgrund der Rückwirkung zum 1. Januar 2024 berücksichtigt.

Der Konzern (auch „HWK 1365 SE-Gruppe“) besteht aus der HWK 1365 SE, ihrer Tochtergesellschaft Hüttenwerke Königsbronn GmbH und deren Tochtergesellschaft HWK Produktion GmbH, Königsbronn.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde neben der HWK 1365 SE, Königsbronn, folgende Tochterunternehmen einbezogen (vollkonsolidiert):

<u>Name</u>	<u>Sitz</u>	<u>Anteil am Kapital</u>
Hüttenwerke Königsbronn GmbH	Königsbronn	100,0 %
HWK Produktion GmbH	Königsbronn	100,0 %

Die Tochterunternehmen wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 1. Januar 2024 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Gegenüber der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2024 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

3. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss wird nach § 299 Abs. 1 HGB auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens HWK 1365 SE, Königsbronn, aufgestellt, der mit den Bilanzstichtagen der einbezogenen Tochterunternehmen übereinstimmt.

Die HWK 1365 SE und deren (inländische) Tochtergesellschaften erstellen ihre Jahresabschlüsse entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden sind vollständig i.S.v. § 300 Abs. 2 HGB aufgenommen und i.S.v. § 308 Abs. 1 HGB einheitlich bewertet worden. Dabei werden die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nach den für den HWK 1365 SE-Konzern einheitlich geltenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts mit dem auf diese Anteile entfallenden neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Die Neubewertung erfolgte zum Erwerbszeitpunkt (= Verschmelzungstichtag) 1. Januar 2024. Aus der Kapitalkonsolidierung ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 14.623, welcher als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen wird.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach § 303 Abs. 1 HGB verrechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet.

Zwischengewinneliminierung

Aus den in den Konzernabschluss zu übernehmenden Gegenständen des Anlagevermögens und des Vorratsvermögens, die ganz oder teilweise auf Lieferungen und Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, werden nach § 304 Abs. 1 HGB diejenigen Zwischengewinne eliminiert, die die Konzernanschaffungskosten bzw. die Konzernherstellungskosten übersteigen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ergaben sich keine gemäß § 304 Abs. 1 HGB zu eliminierenden Zwischengewinne.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Innenumsätze zwischen den konsolidierten Unternehmen werden nach § 305 Abs. 1 Nr. 1 HGB mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Sonstige Erträge, Zinsen, Ausschüttungen und aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne werden gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen beim Empfänger der Leistungen verrechnet.

Steuerabgrenzung

Gemäß § 306 HGB werden latente Steuern gebildet, wenn bei Konsolidierungsmaßnahmen Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen auftreten und sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen.

4. Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Zum Bilanzstichtag werden Verluste aus Kursänderungen stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß § 308a HGB in Euro umgerechnet. Vermögensgegenstände und Schulden werden dabei zum Kurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Konzerneigenkapital gesondert als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst. Zum 31. Dezember 2024 lagen keine ausländischen Konzerngesellschaften vor.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres 2024 stimmen mit denen des Verschmelzungstichtags 1. Januar 2024 überein. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ausgegangen.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie

bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Der aus der Kapitalkonsolidierung zum 1. Januar 2024 entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Die Annahme einer betrieblichen Nutzungsdauer dieses entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts von zehn Jahren ist durch die voraussichtliche Bestandsdauer der erworbenen Unternehmen sowie der Stabilität und Bestandsdauer der Branche, des langen Lebenszyklus der Produkte sowie durch den Bestand an langjährigen und erfahrenen Mitarbeitern begründet. Andere entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig vier Jahre zugrunde gelegt, wenn sich nicht ein abweichender Zeitraum z. B. aufgrund der Laufzeit eines Patents ergibt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Die Abschreibungen werden beim beweglichen Anlagevermögen linear über Nutzungsdauern von 2 bis 10 Jahren vorgenommen. Für geringwertige Anlagegüter wendet die Gesellschaft analog die Regelung des § 6 Abs. 2 EStG an. Dementsprechend werden geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben, wobei im Zugangsjahr auch der Abgang unterstellt wird.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in früheren Geschäftsjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen, soweit es sich nicht um einen entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert handelt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen und Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen werden zum Nennbetrag beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 % (i.Vj. 1 %) zu Forderungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und flüssige Mittel sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen bzw. Tageswerten bewertet.

Für die Ermittlung latenter Steuern auf Einzelabschlussebene nach § 274 HGB aufgrund von Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge wurden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen wurden verrechnet. Der daraus resultierende Überhang der aktiven latenten Steuern wurde gemäß dem Ansatzwahlrecht nach §§ 298 i.V.m. 274 HGB nicht in der Konzernbilanz angesetzt.

Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Konzernbilanz verwiesen.

Die Sterbegeldrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 1,96 % unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. Erfüllungsbetrag bewertet.

II. Angaben zur Konzernbilanz, Konzern-Gewinn und Verlustrechnung und Konzern-Kapitalflussrechnung

Angabe von Vorjahresbeträgen

Nachdem der Konzern erst zum 1. Januar 2024 entstand, werden in der Bilanz als Vorjahresbeträge die Werte der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2024 angegeben. Die Angabe von Vorjahresbeträgen in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung entfällt.

1. Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen weist ein Betrag von TEUR 42 (1.1.2024 TEUR 42) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals während des Geschäftsjahres 2024 ergibt sich aus dem Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Zum 31. Dezember 2024 besteht das Grundkapital in Höhe von EUR 275.184,00 aus 275.184 nennbetragslosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie; sie lauten auf den Inhaber und gewähren sämtlich gleiche Rechte.

Zum 31. Dezember 2024 hat das Tochterunternehmen Hüttenwerke Königsbronn GmbH 11.104 nennbetragslose Stückaktien an der HWK 1365 SE mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie als Pfand für ein ausgegebenes Darlehen genommen. Der Anteil dieser Aktien am Grundkapital beträgt 4,0 %.

In Bezug auf das bestehende bedingte Kapital 2024/I (EUR 127.592,00) und bedingte Kapital 2024/II (EUR 10.000,00) sind zum 31. Dezember 2024 keine entsprechenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Aktienoptionen ausgegeben.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juni 2029 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 137.592,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 137.592 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Verwaltungsrat ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bei Ausgabe der neuen Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen, u.a. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen oder soweit es erforderlich ist, um den Inhabern und/oder Gläubigern von Wandlungs- und/oder Optionsrechten ein Bezugsrecht auf neue Aktien zu gewähren. Das genehmigte Kapital 2021/I in Höhe von EUR 125.000,00 wurde am 18. Juni 2024 aufgehoben.

Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt zu einem Steuersatz in Höhe von 28,43 % (1.1.2024 28,43 %). Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerrechtlichen Bilanzansatz bestehen bei den folgenden Vermögensgegenständen, Schulden.

Basis für aktive latente Steuern:

- Pensionsrückstellungen
- Sterbegeldrückstellungen
- Sonstige Rückstellungen
- Steuerliche Verlustvorträge

Basis für passive latente Steuern:

- Sachanlagen
- Vorräte, unfertige Erzeugnisse

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuersalden und ihre Änderungen ergeben sich wie folgt:

	<u>01.01.2024</u>	<u>Veränderung</u>	<u>31.12.2024</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	-	-	-
Passive latente Steuern	340	-295	45

Rückstellungen für Pensionen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) angewandt. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrundegelegt:

	<u>31.12.2024</u>
Zinssatz (gemäß Vereinfachungsregel § 253 Abs. 2 S. 2 HGB)	1,90 %
Erwartete Lohn- und Gehaltsteigerungen	0,0 %
Erwartete Rentensteigerungen	2,0 %
Zugrunde gelegte Sterbetafeln	Heubeck 2018 G

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und demjenigen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR -2. Der Unterschiedsbetrag führt nicht zu einer Ausschüttungssperre.

Verbindlichkeiten

Die Angaben zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

		Restlaufzeit			Gesamtbetrag	davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert	Art u. Form der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2024		
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Erhaltene Anzahlungen	auf	4.567.480,00	0,00	0,00	4.567.480,00		
Bestellungen		(1.1.2024 TEUR 4.854)	(1.1.2024 TEUR -)	(1.1.2024 TEUR -)	(1.1.2024 TEUR 4.854)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		531.081,78	0,00	0,00	531.081,78		Übliche Eigentumsvorbehalte
		(1.1.2024 TEUR 510)	(1.1.2024 TEUR -)	(1.1.2024 TEUR -)	(1.1.2024 TEUR 510)		
Sonstige Verbindlichkeiten		1.566.301,86	875.306,25	0,00	2.441.608,11		
		(1.1.2024 TEUR 1.515)	(1.1.2024 TEUR 1.459)	(1.1.2024 TEUR -)	(1.1.2024 TEUR 2.974)		
- davon aus Steuern		97.800,63					
		(1.1.2024 TEUR 87)					
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		5.158,73					
		(1.1.2024 TEUR 4)					
		6.664.863,64	875.306,25	0,00	7.540.169,89		
		(1.1.2024 TEUR 6.879)	(1.1.2024 TEUR 1.459)	(1.1.2024 TEUR -)	(1.1.2024 TEUR 8.338)		

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.442 (1.1.2024 TEUR 2.974) enthalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus dem unter Punkt III. geschilderten Buy-and-Sale-and-Lease-back-Geschäft über die Produktionsanlagen sowie ein Honorar an den Berater One Square Advisors GmbH, München, noch im Zusammenhang mit der Gründungsphase der Hüttenwerke Königsbronn GmbH im Jahr 2019.

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	TEUR
<i>Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen</i>	
Walzenfertigung	15.950
Walzenservice	681
Sonstige Umsätze	922
	<u>17.553</u>
<i>Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten</i>	
Deutschland	8.285
EU (ohne Deutschland)	7.308
Übriges Ausland	1.960
	<u>17.553</u>

Periodenfremde Erträge / Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit TEUR 67 Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind; sie resultieren aus Rückstellungsaufösungen in Höhe von TEUR 65 und aus kleineren periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 2.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.761.

Erträge / Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Geschäftsjahr 2024 fielen folgende Erträge / Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung an:

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf den aus der Erstkonsolidierung der Hüttenwerke Königsbrunn GmbH samt deren Tochtergesellschaft HWK Produktion GmbH entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 4.761.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen im Zusammenhang mit der unter Punkt I.1 genannten Verschmelzung sowie für die Kapitalmarktnotierung in Höhe von TEUR 349.

Angaben aufgrund von Mindeststeuergesetzen

Die gesetzlichen Vertreter gehen davon aus, dass sich kein tatsächlicher Steueraufwand oder Steuerertrag aufgrund des deutschen Mindeststeuergesetzes oder aufgrund von ausländischen Mindeststeuergesetzen für das Geschäftsjahr 2024 ergibt.

3. Konzern-Kapitalflussrechnung

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Kapitalflussrechnung

Die Veränderung der liquiden Mittel ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung ersichtlich. Der der Konzern-Kapitalflussrechnung zugrunde liegende Finanzmittelfonds umfasst Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 937 (1.1.2024 TEUR 3.523) sowie Kassenbestände TEUR 0 (1.1.2024 TEUR 1). Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“.

Die vorstehend erwähnten Aufwendungen im Zusammenhang mit der unter Punkt I.1 genannten Verschmelzung sowie für die Kapitalmarktnotierung in Höhe von TEUR 349 sind in der Kapitalflussrechnung dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, einerseits da diese einmaligen Kosten nicht zum operativen Geschäftsbetrieb gehören, andererseits da die Kapitalmarktnotierung zukünftige Finanzierungsmöglichkeiten eröffnet.

III. Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Geschäftsjahr 2023 wurde von Konzernunternehmen ein Buy-and-Sale-and-Lease-back-Geschäft über die seit Juni 2019 genutzten und geleasteten Produktionsanlagen zum Zweck der Beschaffung von Liquidität abgeschlossen. Aus diesem Geschäft flossen den Konzernunternehmen in 2023 EUR 2,3 Mio. an liquiden Mitteln zu; dem stehen Auszahlungen für zukünftige Leasingraten über vier Jahre von EUR 0,9 Mio. p.a. gegenüber. Aus diesem Geschäft bestehen zum 31. Dezember 2024 sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,5 Mio. und ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 233.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus befristeten Miet- und Leasingverträgen bestehen, soweit diese nicht bilanziert sind, in Höhe von TEUR 9.306 (einschließlich der vorstehenden Leasingraten); sie betreffen in Höhe von TEUR 6.846 Verpflichtungen aus dem bis zum 31. Dezember 2035 laufenden Grundstücksmietvertrag.

Weiterhin besteht ein Bestellobligo für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 123.

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar beträgt für:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	129
andere Bestätigungsleistungen	37
Steuerberatungsleistungen	15
sonstige Leistungen	23
	<u>204</u>

Verwendung des Ergebnisses des Mutterunternehmens

Für die Verwendung des Ergebnisses des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2024 ist der Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die C Elf GmbH mit Sitz in Zug (Schweiz), die Glück Auf 1365 GbR mit Sitz in Königsbrunn sowie Herr Wolf Waschkuhn, wohnhaft in Versoix (Schweiz), haben der Gesellschaft im Juni 2024 jeweils gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihnen jeweils unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft gehört.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführende Direktoren

Herr Roman Zitzelsberger, alleiniger geschäftsführender Direktor der HWK 1365 SE (seit 24. März 2025), Unternehmensberater.

Herr Roman Zitzelsberger war bzw. ist Mitglied des Aufsichtsrates folgender Unternehmen:
ZF Friedrichshafen AG, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie Mitglied des Präsidial- und Vergütungsausschuss und des Vermittlungsausschusses (bis 31. Dezember 2024),

Mercedes-Benz Group AG, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sowie Mitglied des Präsidial- und Vergütungsausschuss und des Vermittlungsausschusses (bis 31. Dezember 2024),

Mercedes-Benz AG Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sowie Mitglied des Präsidial- und Vergütungsausschuss und des Vermittlungsausschusses (bis 31. Dezember 2024),

Daimler Truck Holding AG, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sowie Mitglied des Präsidial- und Vergütungsausschuss und des Vermittlungsausschusses (bis 31. Dezember 2024),

Daimler Truck AG, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sowie Mitglied des Präsidial- und Vergütungsausschuss und des Vermittlungsausschusses (bis 31. Dezember 2024).

Herr Wolf Waschkuhn, alleiniger geschäftsführender Direktor der HWK 1365 SE (von 12. Juni 2024 Anfang April 2025), Geschäftsführer der One Square Advisors GmbH, München.

Herr Felix Lankes, alleiniger geschäftsführender Direktor der HWK 1365 SE (bis 12. Juni 2024), Geschäftsführer der RM Rheiner Fondskonzept GmbH, Köln.

Verwaltungsrat

Herr Andreas Henniger, Verwaltungsrat seit 18. März 2025, Verwaltungsratsvorsitzender seit 24. März 2025, selbstständiger Berater und Generalhandlungsbevollmächtigter der OOH-YA.com Bahntechnik GmbH, Gräfelfing.

Frau Sibylle Engel, Verwaltungsrat seit 18. März 2025, stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende seit 24. März 2025, Senior Advisor bei One Square Advisors GmbH, München.

Herr Roman Zitzelsberger, Verwaltungsrat seit 12. Juni 2024, stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender von 12. Juni 2024 bis 24. März 2025, Unternehmensberater.

Herr Frank Günther, Verwaltungsrat von 12. Juni 2024 bis 1. Februar 2025, Verwaltungsratsvorsitzender von 12. Juni 2024 bis 1. Februar 2025, Geschäftsführer der One Square Advisors GmbH, München.

Herr Wolf Waschkuhn, Verwaltungsrat von 12. Juni 2024 bis 13. Februar 2025, Geschäftsführer der One Square Advisors GmbH, München.

Herr Thomas Becker, Verwaltungsrat bis 12. Juni 2024, Rechtsanwalt.

An Mitglieder des Verwaltungsrats der HWK 1365 SE wurden im Geschäftsjahr 2024 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 26 gewährt.

An einen geschäftsführenden Direktor der HWK 1365 SE wurde im Geschäftsjahr 2024 ein unbesichertes, mit 6 % p.a. zu verzinsendes Darlehen in Höhe von EUR 153.937,31 mit einer Laufzeit von 12 Monaten ausgegeben.

An ein einem Verwaltungsratsmitglied der HWK 1365 SE gehörendes Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2024 ein unbesichertes, mit 6 % p.a. zu verzinsendes Darlehen in Höhe von EUR 153.937,31 mit einer Laufzeit von 12 Monaten ausgegeben.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Durchschnitt 97 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 67 in der Produktion und 30 in verwaltenden Tätigkeiten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, ergaben sich wie folgt:

Im Jahr 2025 wurde ein neuer Ergänzungstarifvertrag für die Jahre 2025 bis 2028 verhandelt, der einerseits bestimmte geringere Leistungen an die Mitarbeiter vorsieht und andererseits betriebsbedingte Kündigungen während der Laufzeit ausschließt.

Nachdem die Verwaltungsräte Günther und Waschkuhn seit Dezember 2024 bzw. seit Januar 2025 an der Ausübung ihres Amtes verhindert waren, bestellte das Amtsgericht Ulm am 18. März 2025 Frau Sibylle Engel und Herrn Andreas Henniger als neue Verwaltungsräte der HWK 1365 SE.

Konzernabschluss

Die HWK 1365 SE erstellt als oberstes Mutterunternehmen des HWK-Konzerns ab dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 einen Konzernabschluss, in den neben der HWK 1365 SE auch die jeweiligen 100%-Beteiligungen Hüttenwerke Königsbronn GmbH und HWK Produktion GmbH einbezogen werden. Der Konzernabschluss der HWK 1365 SE wird auf der Internetseite der Gesellschaft sowie im Unternehmensregister veröffentlicht.

Königsbronn, den 21. Mai 2025

HWK 1365 SE, Königsbronn

Roman Zitzelsberger
Geschäftsführender Direktor

HWK 1365 SE, Königsbronn
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Stand				Stand				Buchwerte	
									Stand	Stand
	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	1.1.2024	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Änderungen der Abschreibungen i. Zsg. mit Abgängen	31.12.2024	31.12.2024	1.1.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.684,00	682,50	3.272,50	91.094,00	34.410,61	30.185,97	3.272,50	61.324,08	29.769,92	59.273,39
2. Geschäfts- oder Firmenwert	14.623.000,00	0,00	0,00	14.623.000,00	0,00	6.223.000,00	0,00	6.223.000,00	8.400.000,00	14.623.000,00
	14.716.684,00	682,50	3.272,50	14.714.094,00	34.410,61	6.253.185,97	3.272,50	6.284.324,08	8.429.769,92	14.682.273,39
II. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	58.896,75	49.070,00	0,00	107.966,75	50.209,85	2.962,47	0,00	53.172,32	54.794,43	8.686,90
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.827.549,37	494.529,71	1.459,34	2.320.619,74	831.329,15	520.349,65	1.459,34	1.350.219,46	970.400,28	996.220,22
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	492.800,00	0,00	492.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	492.800,00	0,00
	1.886.446,12	1.036.399,71	1.459,34	2.921.386,49	881.539,00	523.312,12	1.459,34	1.403.391,78	1.517.994,71	1.004.907,12
	16.603.130,12	1.037.082,21	4.731,84	17.635.480,49	915.949,61	6.776.498,09	4.731,84	7.687.715,86	9.947.764,63	15.687.180,51

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HWK 1365 SE, Königsbronn

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HWK 1365 SE, Königsbronn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HWK 1365 SE, Königsbronn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten übrigen Teile des „Geschäftsberichts“, aber nicht den Konzernabschluss, nicht den Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen – sobald sie verfügbar sind – zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser

jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 21. Mai 2025

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

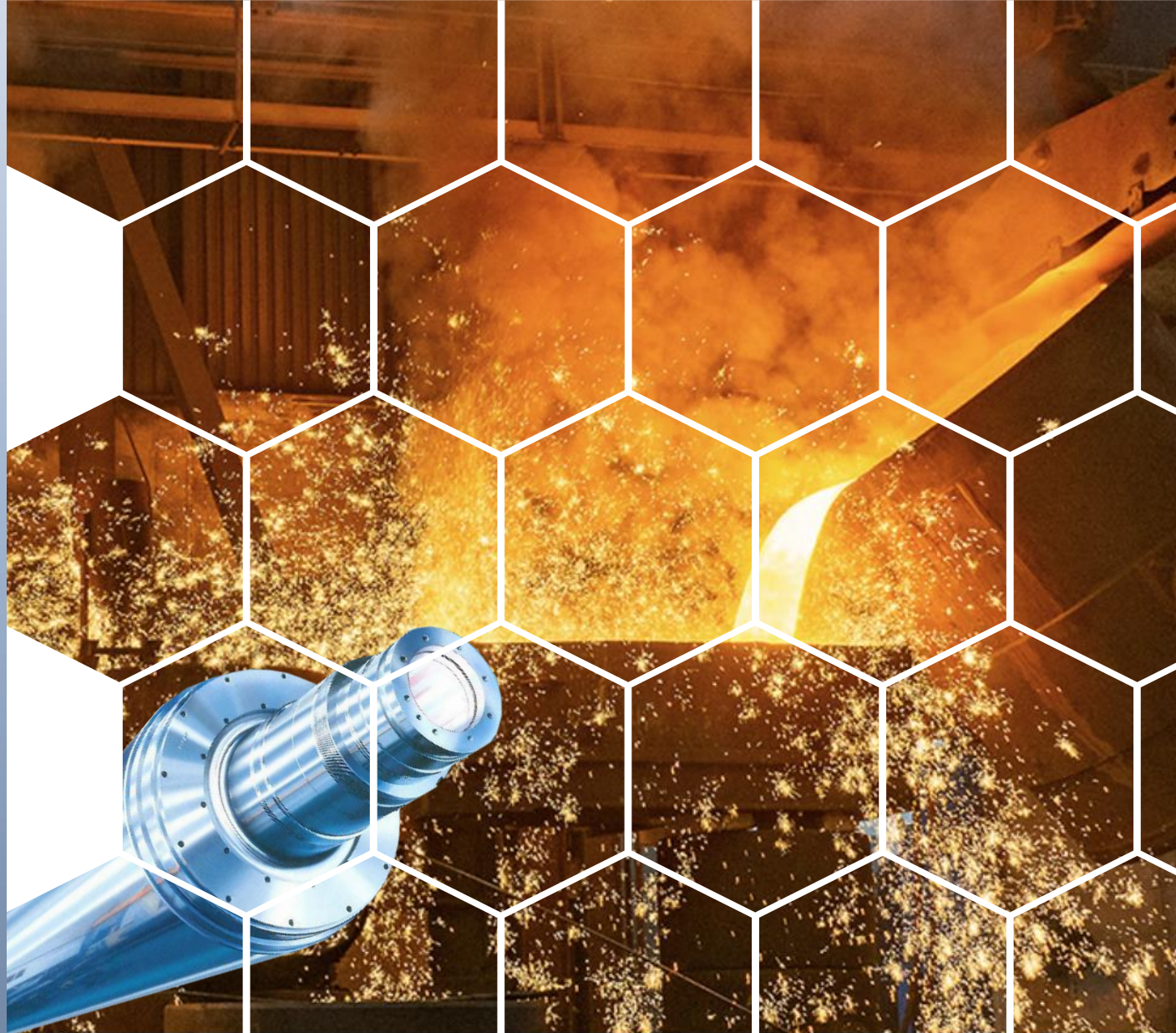


Hämmerle
Wirtschaftsprüfer



Sälzer
Wirtschaftsprüfer





Kontakt

HWK 1365 SE

Heidenheimer Straße 1

89551 Königsbronn

Telefon: +49 7328 83-0

E-Mail: investorrelation@hwk1365.de

Aktie (ISIN): DE000A3CMG80